



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

Pressemitteilung

30. Juli 2021

Große Staatsprüfung: 7 Vermessungsreferendare beenden den Vorbereitungsdienst erfolgreich.

7 Vermessungsreferendare schlossen mit der Großen Staatsprüfung den Vorbereitungsdienst für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst ab und dürfen von nun an die Berufsbezeichnung Vermessungsassessor führen.

Vermessungstechnisches Referendariat in Zeiten der Pandemie

„Ab Ostern 2020 erlebten Sie einen Vorbereitungsdienst der ganz anderen Art. Virtuelle Lehrgänge anstatt der Präsenzunterrichte beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, kontaktbeschränkte Praxisabschnitte mit Homeoffice, Quarantäne, auf Grund des Arbeitsschutzgesetzes in Frage gestellte Hospitationen sind nur einige der Herausforderungen, die Sie zusätzlich zum normalen Programm im vermessungstechnischen Referendariat meistern mussten. Ich freue mich über Ihre gelungene Große Staatsprüfung, ich freue mich auf Sie als Führungskräftenachwuchs und wünsche Ihnen einen gelungenen und erfolgreichen Start in den Beruf“, so die Vorsitzende des Prüfungsausschusses Andrea Heidenreich beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.

In 22 Monate vertieften die Vermessungsreferendare ihr Wissen in den Schwerpunktbereichen Liegenschaftskataster, Flurneuordnung, Grundstückswertermittlung, Bodenordnung Verwaltung und Recht. Rund 20 Wochen besuchten sie Lehrgänge beim LGL, unter anderem auch Workshops für geschicktes Verhandeln oder über die Grundlagen der Personalführung. Jahrgangsbester war Patrick Fiederling, der als Stammbehörde der unteren Vermessungsbehörde beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis zugewiesen war.

Hintergrundinformationen:

Der höhere vermessungstechnische Verwaltungsdienst dauert 22 Monate und beginnt jeweils am 1. Oktober. Voraussetzung ist ein erfolgreich abgeschlossenes Masterstudium der Geodäsie. Einstellungsbehörde ist das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR).

Der Vorbereitungsdienst unterteilt sich in Ausbildungsabschnitte wie beispielsweise Kataster, Verwaltung und Recht, Grundstückswertermittlung oder Flächenmanagement. Dabei hospitieren die Referendarinnen und Referendare bei unterschiedlichen Institutionen, wie Vermessungs-, Stadtmessungs- und Flurneunordnungsämtern, Öffentlich bestellten Ingenieurbüros oder Stadtplanungsämtern. Zentrale Lehrgänge beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) vertiefen diese Praxismodule.

Seit 1. April 2018 erhalten die Vermessungsreferendarinnen und –referendare im Vorbereitungsdienst Anwärtersonderzuschläge und damit monatlich einen Zuschlag von 45 % des Grundgehalts.

Weitere Informationen zur Ausbildung LGL sind unter www.lgl-bw.de zu finden.